

07.08.2018

Niederschrift über die Senatssitzung

(1.2)

Herr Staatsrat Kock trägt den Inhalt der Drucksache Nr. 2018/1903, betreffend

Stellungnahme des Senats zu dem Ersuchen der Bürgerschaft vom 31. Mai 2017 "Konkrete nachhaltige Stadtentwicklung und Schaffung bezahlbaren Wohnraums für Hamburg statt Gefährdung der guten Zusammenarbeit in der Metropolregion Hamburg und Reduzierung der Bürgerbeteiligung in den Bezirken" (Drucksache 21/9279),

vor und weist darauf hin, dass in Ziffer 1 der Drucksache „Anlass und wesentlicher Inhalt der Vorlage“ folgender Absatz gestrichen werden soll:

„Es wird deutlich, dass die derzeitigen Instrumente für eine nachhaltige und sozial gerechte Flächenentwicklung ausreichen und weitergehende Planungskonzepte oder gar ein Ländergrenzen übergreifender Flächennutzungsplan nicht erforderlich sind, um Flächennutzungskonflikte im Hamburger Verflechtungsraum zu lösen.“

Der Senat nimmt Kenntnis und beschließt die vorgelegte Mitteilung an die Bürgerschaft.

Gr. Verteiler

Für die Richtigkeit

  
Cornelia Schmidt-Hoffmann



Berichterstattung:  
Senatorin Dr. Stapelfeldt  
Staatsrat Kock

I. 2  
~~TOP IV. A~~  
B

Geschäftsstelle des Senats

Eing.: 27. JULI 2018

Vorblatt zur  
Senatsdrucksache  
Nr. 2018/01903  
vom: 25.07.2018  
für den Senat  
am: 31.07.2018

IV *W3 holen auf dem*  
*07.08.18*

**Stellungnahme des Senats zu dem Ersuchen der Bürgerschaft vom 31. Mai 2017 „Konkrete nachhaltige Stadtentwicklung und Schaffung bezahlbaren Wohnraums für Hamburg statt Gefährdung der guten Zusammenarbeit in der Metropolregion Hamburg und Reduzierung der Bürgerbeteiligung in den Bezirken“ (Drucksache 21/9279)**

**A. Zielsetzung**

Die Bürgerschaft hat den Senat aufgefordert,

- auch weiterhin das System der bezirklichen Wohnungsbauprogramme und damit eine Potenzialerschließung und frühzeitige Bürgerbeteiligung mit der Berücksichtigung örtlicher Aspekte zu unterstützen. Gemeinsam mit den Bezirken wird es möglich sein, die Herausforderungen im Spannungsfeld zwischen dringend benötigtem Wohnraum und sozial-ökologisch ausgewogenem Bauen zu bewältigen;
- die Qualifizierung und Verbesserung der Grünanlagen in den Stadtteilen, die Sicherung der wichtigen Grünverbindungen und Naturräume wie den Grünen Ringen, die Vier- und Marschlande, die Feldmarken und das Alte Land sowie die behutsame Nachverdichtung und Grünentwicklung in den Quartieren gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern mit Augenmaß voranzutreiben und
- der Bürgerschaft im Rahmen der nächsten Haushaltsberatungen über die Umsetzung der oben genannten Punkte zu berichten.

**B. Lösung**

Der Senat berichtet über die maßgeblichen Ansätze und Instrumente sowohl zur Steuerung der Flächenentwicklung in Hamburg als auch zu Erhalt und Weiterentwicklung von Landschaft und Freiraum. Darüber hinaus werden die aktuellen Rahmenbedingungen und Initiativen zur Beeinflussung der räumlichen Entwicklung in der Metropolregion Hamburg dargelegt.

**C. Auswirkung auf den Haushalt**

Mit dieser Drucksache keine.

Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der bestehenden finanziellen Ermächtigungen.

**D. Auswirkung auf die Vermögenslage**

Keine.

## **E. Sonstige finanzielle Auswirkungen**

Mit dieser Drucksache keine.

## **F. Auswirkungen auf:**

- Familienpolitik

Mit der vorausschauenden Flächenentwicklung, insbesondere für den Wohnungsbau, wird für alle Bevölkerungsgruppen ein wesentlicher Beitrag zur Wohnungs- und Familienpolitik sowie Lebensqualität in Hamburg geleistet. Entsprechendes gilt auch für die Schaffung neuer Arbeitsplätze insbesondere im Bereich Gewerbe und Industrie und grünbezogener Erholungsmöglichkeiten, die jeweils Flächen für ihre Weiterentwicklung benötigen. Da die Bürgerbeteiligung immanenter Bestandteil der Stadtentwicklung ist, ist auch sie ein Beitrag dazu, angemessene Lebensbedingungen in familienorientierten Quartieren und Stadtteilen zu schaffen.

- Klimaschutz

Die Betonung der Innenentwicklung (Nachverdichtung und Nutzungsmischung) gegenüber einem Wachstum der Stadt in die Fläche trotz einer dynamischen Einwohnerentwicklung stellt seit Jahren eine besondere Leistung der Hamburger Stadtentwicklung dar. Grün- und Freiräume werden weitestgehend erhalten und geschützt. Bei der Flächenentwicklung sind auch die klimapolitischen Anforderungen im Hinblick auf eine klimagerechte Transformation der Quartiere zu berücksichtigen (unter anderem die Anpassung an die Folgen des Klimawandels, z.B. die Vermeidung von städtischen Wärmeinseln, das Freihalten von Kaltluftschneisen und die Stärkung von Infrastruktur, um Schäden durch Starkregenereignisse zu vermeiden).

- Bürokratieabbau
- Inklusion
- Gleichstellung

## **G. Alternativen**

Im Sinne der Zielsetzung keine.

## **H. Anlagen**

Mitteilung an die Bürgerschaft